

Rechenschaftsbericht des Vorsitzenden des Brandenburgischen Rockmusikerverbandes e.V. für den Berichtszeitraum 2005

Liebe Mitglieder u. Freunde der Populärmusik.

Der vorliegende Bericht umfasst den Zeitraum seit der letzten Mitgliederversammlung am 23.10.2004 bis zum heutigen Zeitpunkt. Entsprechend den Festlegungen auf dieser Versammlung, hat der Vorstand zielgerichtet an der Erweiterung der Struktur des Verbandes, sowie an den vorgegebenen inhaltlichen Zielstellungen gearbeitet. Dabei gilt es festzuhalten:

1. Allgemeines

Der Verband kann nur so gut funktionieren, wie sein Mitglieder aktiv sind. Gegenwärtig hat der Verband 24 Mitglieder. Das ist noch zu wenig. Hinzu kommt, dass zwar weitaus mehr von dem Verband partizipieren und sich auch anmelden, zählen können wir allerdings nur diejenigen, die auch ihren Mitgliedsbeitrag bezahlen. Die Aufgabe eines Jeden von uns muss darin liegen, dass was der Verband leistet auch nach außen zu tragen. Es ist wichtig, dass die vielen Aktionen die jedes Mitglied von uns organisiert und umsetzt auch als Aktivitäten des Rockverbandes zu Kenntnis genommen werden. Das gilt für die Workshops, die Coaching, die Studioarbeit, die Konzerte und Festivals. Oft reicht eine Pressenotiz, ein Verweis auf die Homepage des Verbandes usw. Diese Anforderungen stellen sich natürlich für die Vorstandsmitglieder im Besonderen dar. Deshalb würde ich der Mitgliederversammlung empfehlen, darüber im Anschluss zu diskutieren, welche Maßnahmen ergriffen werden können, um eine verstärkte Popularität des Verbandes zu erreichen.

2. Der Wettbewerb

Wenn man nicht einen Zustand von Lethargie erreichen will, muss man das was man tut stets in Frage stellen. Der Wettbewerb läuft seit 1992. Er hat sich zumindest quantitativ entwickelt. Wobei hier zwei Dinge zu unterscheiden sind. 1. Die Anzahl der Vorausscheide und 2. die Anzahl der Bewerbungen, sprich Bands. Die Vorausscheide sind seit einigen Jahren konstant und haben nur räumliche Veränderungen erfahren. Die Bewerbungen von Bands sind ebenfalls relativ konstant und liegen immer bei ca. 100 Bands.

Die Frage die hieraus resultiert besteht meines Erachtens darin, ob in den genannten Bereichen eine Entwicklung stattfinden soll oder ob eine der gegenwärtigen Situation angepasste Entwicklungsstufe erreicht ist? Eine weitere Frage, die alle Bereiche betrifft, ist die Frage nach der Effizienz. Auch hier gibt es mehrere Möglichkeiten. Wir frieren die Ausgaben ein, was allerdings einen Stillstand zur Folge hätte, oder wir versuchen mehr Geld zu akquirieren. Denn neben einer Kostensteigerung (inflationäre Entwicklung) ist auch davon auszugehen, dass auf Grund der politischen Konstellation ein weiterer Abbau sozialer und kultureller Leistungen erfolgen wird. Diesen Prozess aufzufangen erfordert bereits ein nachhaltiges Konzept zur Entwicklung des Verbandes. Eine solche Konzeption wird sich aber nur dann erfolgreich umsetzen lassen, wenn ein großer Teil unserer Mitglieder und darüber hinaus möglichst viele Musiker, sich mit den inhaltlichen Zielstellungen und letztlich mit dem Verband und seiner Arbeit identifizieren. Dabei muss klar sein, dass ein solcher Zustand a) kein Automatismus ist und b) von der Kontinuität der Wirkungsweise des Vereins abhängt.

Im Berichtszeitraum wurde deshalb analysiert, in welchen Projekten Reserven stecken und wie die genannten Zielstellungen hier bereits umgesetzt werden können. Projekte wie die von uns betreuten Festivals, haben zum Teil diese Reserven. Dementsprechend sind bei der Haushaltsplanung geringfügige Veränderungen eingefügt worden. Das betrifft vor allem die Eigenanteile. Die "Wertabschöpfung" die hier erfolgte und erfolgt, ist jedoch so vorzunehmen, dass vor allem die Macher und die Musiker vor Ort daran partizipieren. Dennoch sind die Interessen des Verbandes

insgesamt zu berücksichtigen. Der Wettbewerb selbst unterliegt natürlich auch den Anforderungen moderner Vereinsführung. Deshalb gilt auch hier, die Effizienz unter Berücksichtigung der satzungsgemäßen Aufgabenstellung, nachhaltig zu gewährleisten. Die Wettbewerbe wurden in der Regel mit den Möglichkeiten die wir in den Location vorgefunden haben, in guter Qualität realisiert. Auch die Bereitschaft der Bands an den Veranstaltungen, über den Wettbewerb hinaus teilzunehmen, ist sehr groß. Daraus lässt sich schlussfolgern, dass ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit des Verbandes die Schaffung bzw. Beförderung von Auftrittsmöglichkeiten sein muss. Der Wettbewerb mit seiner Struktur (Vorausseide, Finale, Bundesfinale) ist ein wesentliches Bestandteil der Förderung der Populärmusik. Er ist das Aushängeschild des Verbandes. Je besser die Siegerband beim Bundeswettbewerb abschneidet, desto größer ist das Feedback für den Verband. Dementsprechend sollte die Gewinnerband noch gezielter auf den Bundeswettbewerb vorbereitet werden. Neben einzelnen Auftrittsmöglichkeiten ist ein gezieltes Bandcoaching ein richtiger Schritt in diese Richtung. Das hat sich vor allem bei der diesjährigen Band gezeigt. Eine explizite Förderung auf den Bundeswettbewerb ausgerichtet, wird im Ergebnis in direktem Zusammenhang mit dem Rockverband gebracht werden und sich auf die Breitenförderung auswirken!

3. Projekte

Der Vorstand hatte sich das Ziel gesetzt die Macher des Woodstock - Haltestelle - Festivals als Kooperationspartner zu gewinnen. Das ist leider nicht gelungen. Die Ursache hierfür liegt nach meiner Einschätzung darin, dass wir an den Verhandlungen nicht direkt beteiligt waren. Im Ergebnis steht die Tatsache, dass die von uns nominierte Band "Emit" letztlich nicht an diesem Festival teilnehmen durfte. Dieser Umstand wirkte sich äußerst negativ auf uns als Verband aus, weil wir als Ansprech- und Kooperationspartner für die Musiker fungieren. Damit wurde uns die Schuld zugewiesen. Meine Reaktion darauf, die auf der Grundlage mir zugetragener Informationen beruhte, war zum Teil überzogen. Ich habe, als mir das bewusst wurde, mit der Band gesprochen und versucht die Zusammenhänge darzustellen. Ich denke, dass zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine Möglichkeit besteht hier kooperative Beziehungen mit den Polen aufzubauen. Auch der Versuch mit den Machern des Bilbaoer Festivals in Kooperation zu treten ist bisher nicht erfolgreich gewesen.

Gut entwickelt hat sich die Zusammenarbeit mit den Kollegen von "Local Hereos". Sie haben sich als verlässliche Partner dargestellt und in diesem Jahr in Magdeburg einen qualitativ guten Bundesausscheid abgeliefert. Ich bin geneigt zu sagen, dass diese Zusammenarbeit einen wichtigen Meilenstein in der Arbeit unseres Verbandes darstellt. Gut frequentiert wurden die von uns begleiteten Festivals. Hierzu zählen vor allem; Rock am Kuhstall mit ca. 1.300 Besuchern, Rock im Park 350 Besuchern und der Young Music Award mit ca. 1.500 Besuchern. Die Qualität war überall insgesamt zufriedenstellend, wenn auch in Doberlug Kirhhain auf diesem Niveau noch steigerungsfähig. Kritik kam von den Machern des Kuhstall Open Airs. In einem Auswertungsgespräch wurden jedoch die Mängel erkannt und hoffentlich im kommenden Jahr abgestellt. Gut wäre es, wenn wir uns in Zukunft für das Open Air in Ketzin (Coverbands) engagieren könnten. Gespräche diesbezüglich werden mit unserem Mitglied und dem Hauptorganisator - Sven Lehmann - geführt. Weiterhin wurden Gespräche zur engeren Zusammenarbeit mit den Brandenburgern gemacht. Es sieht zum gegenwärtigen Zeitpunkt so aus, dass wir im kommenden Jahr als Mitveranstalter zum Brandenburger Havelfest in Kooperation treten und auf den Bühnen diverse Bands unterbringen können. Wir hoffen damit noch interessanter für die Brandenburger Rock- und Popszene zu werden. In Brandenburg hatten wir an den 2 Tagen ca. 10.000 Besucher. Entscheiden für die Teilnahme bei allen Veranstaltungen wird sein, ob die Musiker Mitglied des Verbandes sind oder nicht.

Die von Marcel Wricke und Thomas Nehr Korn angesagte Internetradiogeschichte ist nicht realisiert worden. Thomas hat den Verband verlassen, was ich persönlich sehr bedaure. Mit dem Wechsel in der Geschäftsführung der Messe GmbH in Frankfurt/Oder, sind leider auch dort die Kontakte abgebrochen. Daran sieht man, wie sehr die Entwicklung von Personen abhängig ist. Meine Bemühungen (pers. Vorstellung beim Geschäftsführer und schriftliches Angebot zur weiteren Zusammenarbeit) sind auch hier nicht positiv beschieden worden. Die Ehrenamtlichkeit der Führung des Verbandes lässt aber oft nicht mehr Aktivitäten zu.

Über Fördermittel der CIVITAS zur Errichtung von Koordinationsstellen für MUSIK in den neuen Bundesländern (geschätztes Haushaltsvolumen 1 Mio. €), mit dem Ziel der vernetzenden Tätigkeit, ist Matthias Paselk seit Nov. 2005 berufen. Träger ist die LAG Soziokultur. Ich habe die Übernahme dieser "Netzwerkstelle" durch den Rockverband abgelehnt. Das liegt darin begründet, dass ich mich weigere die Verantwortung für finanzielle Mittel zu übernehmen, die ich mehr in die Richtung der Verschwendung von gesellschaftlich Reichtum einstufen würde. Die Gelder wären für basisorientiert Projektarbeit viel sinnvoller gewesen. Natürlich wird man die Wichtigkeit der Vernetzung von Musikern deutlich machen, ist nur zu hoffen, dass damit auch der Bedürfnislage der Musiker unseres Landes entsprochen wird. Dennoch habe ich signalisiert, dass wir an eine Zusammenarbeit mit Mathias Paselk interessiert sind. Leider ist bisher noch kein Kontakt zustande gekommen. Auf dem Treffen der "Landesverbände" im Vorfeld des Bundesfinales, habe ich mein Bedauern zum Ausdruck gebracht, dass es uns leider nicht gelungen ist ein "LOCAL HEREOS-Festival" zu organisieren. Ich habe auch darauf verwiesen, dass diese Form der Förderung von Populärmusik weitere (und hier auch vernetzende) Synergieeffekte für die ganze Szene haben kann. Letztlich wurde jedoch festgehalten, dass es ohne Bundesförderung nur schwer oder gar nicht möglich sein wird, diese Idee umzusetzen. Dieter Herker (Local Hereos Erfinder) bat die Landesverbände darum, den Sieger des Bundesfinales auf einem Landesfestival spielen zu lassen. Ich habe ihm zugesagt, dass die Mitgliederversammlung eine Entscheidung treffen wird.

Der Rockverband hat auf Grund der Tatsache, dass er seinen Sitz in Belzig hat gute Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit dem Jugendzentrum und den am Ort ansässigen Schulen gemacht. Dabei reicht die Palette vom Bandcoaching bis hin zu Instrumentalworkshops usw.. Ich bitte Euch zu prüfen, welche Möglichkeiten in Euren Gemeinden bestehen. Wir sollten den Bereich der Workshops unbedingt weiter ausbauen. Denn auch das ist elementare Förderung von Populärmusik.

Schlussbemerkung

Liebe Mitglieder, wie Eingangs bereits ausgeführt, hängt der Wirkungsgrad des Verbandes im wesentlichen vom Engagement seiner Mitglieder ab. Deshalb möchte ich darauf aufmerksam machen, dass die Vorstandssitzungen und die Mitgliederversammlungen öffentlich sind. Dieser Verein wird, solange ich Vorsitzender bin, für jeden Musiker und Bürger transparent sein. Damit habt ihr die Möglichkeit der ständigen Einflussnahme auf die Entwicklung des Verbandes. In Zukunft werde ich die Themen und Zeiten der Vorstandssitzungen per e-mail jedem Mitglied bekannt geben. Wer nicht kommen kann bzw. nicht teilnehmen will, hat aber zumindest die Möglichkeit sich schriftlich zu äußern. Das gilt natürlich darüber hinaus auch neben den Sitzungen.

Für Eure Aufmerksamkeit möchte ich mich bedanken und verbleibe mit rockigen Grüßen
Peter Lehmann
-Vorsitzender-